

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Hans-Joachim Otto (Frankfurt am Main), Ina Albowitz, Dr. Edzard Schmidt-Jortzig, Hildebrecht Braun (Augsburg), Rainer Brüderle, Ernst Burgbacher, Jörg van Essen, Horst Friedrich (Bayreuth), Rainer Funke, Dr. Karlheinz Guttmacher, Klaus Haupt, Ulrich Heinrich, Birgit Homburger, Ulrich Irmer, Jürgen Koppelin, Günther Friedrich Nolting, Cornelia Pieper, Dr. Hermann Otto Solms, Carl-Ludwig Thiele, Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der F.D.P.

Zukunft der Berliner Festspiele GmbH

Die Berliner Festspiele GmbH, die 1951 zunächst unter dem Namen Berliner Festwochen gegründete Trägerorganisation verschiedener kultureller Großveranstaltungen in Berlin, erhielt 1967 ihre heutige Rechtsform. Sie wird gemeinsam vom Bund und dem Land Berlin finanziert.

Aus der Aufnahme der Berliner Festspiele GmbH in die Liste der durch den Bund finanziell geförderten Berliner Kulturinstitutionen des zwischen dem Bund und dem Land Berlin abgeschlossenen Hauptstadtkulturvertrags erwächst dem Bund eine besondere Verantwortung für deren Organisation und Haushaltsführung.

Für die durch die Berliner Festspiele GmbH im Martin-Gropius-Bau organisierte und vor kurzem zu Ende gegangene Ausstellung „Sieben Hügel – Bilder und Zeichen des 21. Jahrhunderts“ stand ein Etat von 28 Mio. DM zur Verfügung. Dennoch ergibt sich nun laut Information des Intendanten der Berliner Festspiele GmbH ein Defizit von mindestens 3 Mio. DM.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Bundesregierung:

1. Aus welchem Grunde hat sich die Bundesregierung für die Aufnahme der Berliner Festspiele GmbH in den Förderungskatalog des Hauptstadtkulturvertrags entschieden?
2. Beabsichtigt die Bundesregierung, das Defizit im Etat der Sieben-Hügel-Ausstellung mit Mitteln des Bundes auszugleichen?
3. Welches Instrumentarium steht der Bundesregierung zur Überprüfung der ordnungsgemäßen Verwendung von Bundesmitteln durch die Berliner Festspiele GmbH zur Verfügung?
4. Welche Kenntnisse besitzt die Bundesregierung über die Organisationsstruktur und das Marketing der Berliner Festspiele GmbH?

5. Welchen Einfluss hat die Bundesregierung in der Zukunft auf die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen der Berliner Festspiele GmbH sowie auf deren Personalstruktur?

Berlin, den 6. Dezember 2000

Hans-Joachim Otto (Frankfurt am Main)

Ina Albowitz

Dr. Edzard Schmidt-Jortzig

Hildebrecht Braun (Augsburg)

Rainer Brüderle

Ernst Burgbacher

Jörg van Essen

Horst Friedrich (Bayreuth)

Rainer Funke

Dr. Karlheinz Gutmacher

Klaus Haupt

Ulrich Heinrich

Birgit Homburger

Ulrich Irmer

Jürgen Koppelin,

Günther Friedrich Nolting

Cornelia Pieper

Dr. Hermann Otto Solms

Carl-Ludwig Thiele

Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion